

Kundmachung

Gutachten¹²⁴ und Urteilen¹²⁵ des Staatsgerichtshofes beurteilt worden sind. Nach ständiger Praxis wies der liechtensteinische Gesetzgeber auf die schweizerischen Vorschriften lediglich in den Einführungsgesetzen hin. So sah etwa Art. 2 Abs. 2 des Einführungsgesetzes zum Zollvertrag¹²⁶ vor, dass die aufgrund des Vertrags anwendbaren schweizerischen Erlasse in Liechtenstein unabhängig davon in Kraft treten, ob sie in Liechtenstein überhaupt kundgemacht wurden. Diese Vorschrift ist inzwischen aufgehoben worden¹²⁷. Es handelte sich demnach lediglich um eine Verweispublikation. Der Staatsgerichtshof hatte diese Praxis in einer Entscheidung vom 30. Januar 1947 geschützt¹²⁸. Allen diesen Erlassen, die gemäss ursprünglicher Praxis bloss durch Verweis kundgemacht wurden, schadet – nach einer inzwischen revidierten Auffassung des Staatsgerichtshofes – die aus heutiger, rechtsstaatlicher Sicht mangelhafte Kundmachung nicht¹²⁹.

Der Staatsgerichtshof hat nach einer jahrzehntelangen Praxis seine Haltung geändert. Mit den Urteilen vom 19. Dezember 1977, 10. Februar 1982 und 2. November 1989¹³⁰ erachtete der Staatsgerichtshof die *integrale Kundmachung als Gültigkeitserfordernis*. Er hat aus Gründen der Rechtssicherheit von einer Kassation dieser Gesetze Abstand genommen, so im Hinblick auf das vom Zollvertrag nicht berührte¹³¹ Strassenverkehrsgesetz¹³²,

¹²⁴ StGH 1982/36, Gutachten vom 1.12.1982, LES 1983, S. 108; StGH 1983/11, Gutachten vom 30.4.1984, in: Stotter, Verfassung, E. 4 zu Art. 8 und E. 25 zu Art. 92 LV sowie wiedergegeben in StGH 1989/1, Urteil vom 2.11.1989, LES 1990, S. 1 (5 f.); StGH 1982/36, Gutachten vom 1.12.1982 LES 1983, S. 107.

¹²⁵ StGH 1989/1, Urteil vom 2.11.1989, LES 1990, S. 1 (keine Publikation des ANAG), StGH 1985/1, Urteil vom 8.4.1986, LES 1986, S. 108 (betreffend ANAG); StGH 1981/18, Urteil vom 10.2.1982, LES 1983, S. 38.

¹²⁶ LGBl. 1924/11, LR 631.112.1.

¹²⁷ Vgl. StGH 1993/4, Urteil vom 30.10.1995, LES 1996, S. 41 (49) und LGBl. 1996/40.

¹²⁸ ELG 1947–54, S. 191 f.

¹²⁹ Vgl. StGH 1984/12, Urteil vom 8./9.4.1986, LES 1986, S. 70 (72).

¹³⁰ Vgl. StGH 1977/10, Urteil vom 19.12.1977, LES 1980/81, S. 56 und StGH 1981/18, Urteil vom 10.2.1982, LES 1983, S. 39; vgl. ferner StGH 1982/36, Gutachten vom 1.12.1982, LES 1983, S. 107.; StGH 88/22 und 89/1, Urteil vom 2.11.1989, LES 1990, S. 1 ff.

¹³¹ Vgl. StGH 1977/10, Entscheidung vom 19.12.1977, LES 1981, S. 56 (58); StGH 1980/10, Entscheidung vom 10.12.1980, LES 1982, S. 10 (11).

¹³² StGH 1980/10, Urteil vom 10.12.1980, LES 1982, S. 10 (11): "Wenn der These des Beklagten und dem Antrag des Landgerichtes gefolgt würde, so hätte praktisch bis im September 1978 in Liechtenstein überhaupt kein Strassenverkehrsrecht bestanden. Man hätte links und rechts fahren dürfen, auf und neben der Strasse, und bei Schadensfällen hätte einzig das ABGB gegolten. Diese These würde eine schlechthin unerträgliche Rechtsunsicherheit schaffen."